

Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 7 (1952)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. V. 1952

PRISMA 7. Jahrgang

1952/53

Nr. 5

S. 193–240

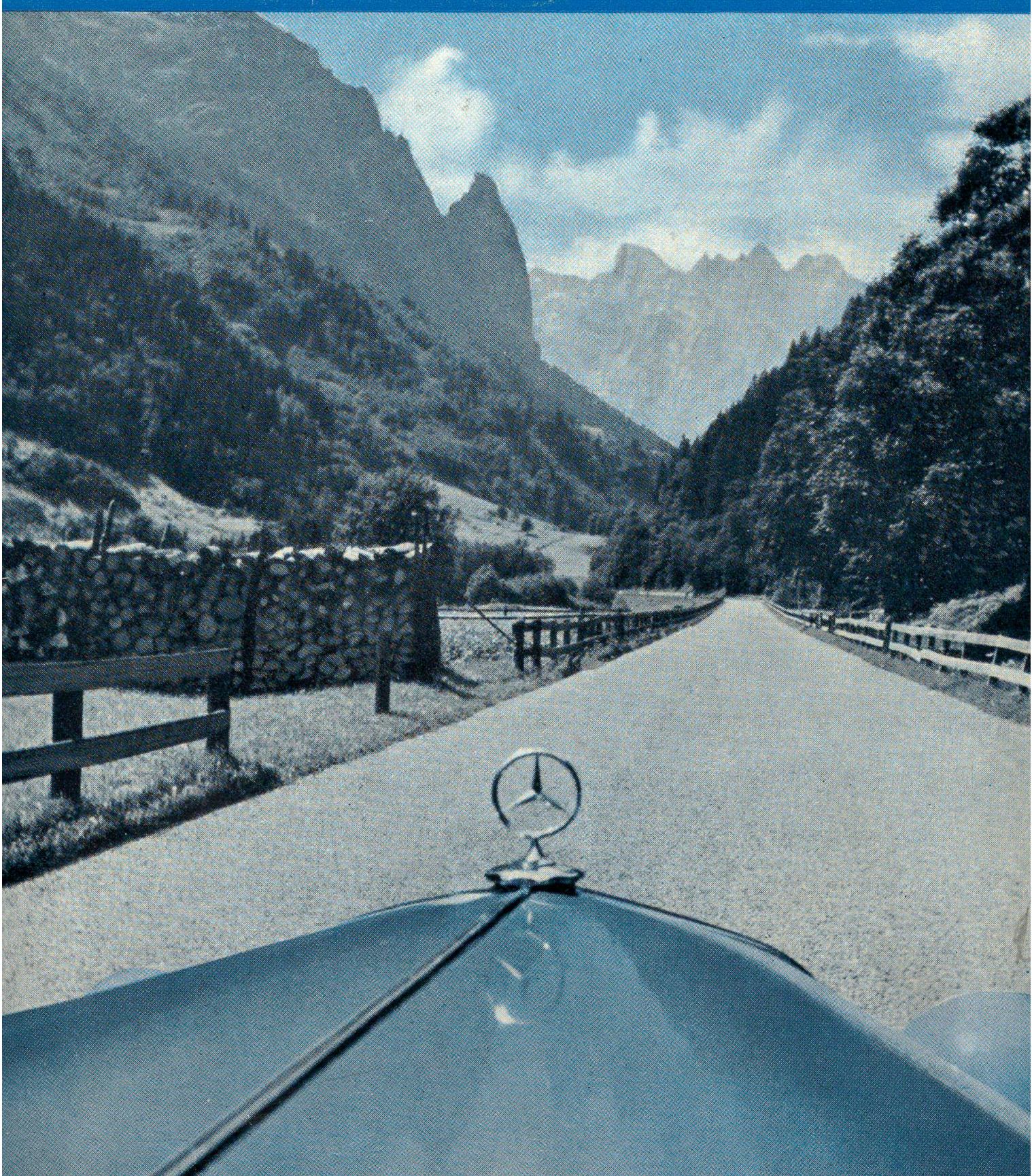
September 1952

Fr. 2.10

Per 812 646

Prisma

Illustrierte Monatsschrift
für Natur, Forschung und Technik



BUCHBESPRECHUNGEN

Drei Tierbücher

Der Fechter. Lebensbild eines Karpatenhirschen. — **Frate Nicolae.** Lebensbild eines Karpatenbären. — **Über Abgründen.** Lebensbild eines Gemsbockes. Alle im Leykam-Verlag, Graz.

Der Autor hat eine ganz besondere, eine zugleich sehr seltene Begabung: es gelingt ihm, in die Welt der Tiere einzudringen und das Geschehen von ihnen aus zu betrachten. Nirgends verfällt er in den Fehler, die Tiere — hier die Hauptakteure — mit menschlichen Gefühlen, Überlegungen und Reaktionen „auszustatten“. Dieses Können setzt selbstverständlich eine außergewöhnliche Beobachtungsgabe und viele Jahre Erfahrung, gesammelt auf der Pirsch, voraus. Der Nächsjäger wird allerdings einige Mühe mit der Jägersprache haben, die ein vollständig eigenes Wörterbuch zu besitzen scheint. Das einzige, was wir bei diesem und bei den beiden anderen Büchern nur mit Mühe ertragen, ist die eigentümliche Sprache des Schriftstellers, die, vermutlich, besonders naturnah und erdverbunden sein soll. Auf uns wirkt sie sehr oft zu pathetisch, die eigenwilligen Wortschöpfungen — außerhalb der Jägersprache — zu gesucht. Der Eindruck wird dadurch genau ins Gegenteil des Erwünschten verschoben; die Natur und ihre Geschöpfe in ihren harten und herrlichen Einfachheit vertragen diese Sprache schlecht.

Die Geschichte des Karpatenhirsches fesselt uns trotzdem. Wir folgen ihm mit viel Anteilnahme von seiner Geburt bis zu seiner großen Zeit als Zweifundzwanzigender und Beherrsscher des Waldes. Witting gibt uns einmalige Einblicke in den Werdegang und das Leben eines Hirsches und in das Treiben in der Wildbahn. — „Der Fechter“ hat glücklicherweise im Anhang ein Register mit Wörterklärung.

In „Frate Nicolae“ geht Witting dem Lebenslauf eines Bären nach, seinem Werden und Vergehen. Auch hier nehmen wir lebendigen Anteil am Geschick dieses mächtigen Räubers. Vom Besten in der Schilderung ist die Darstellung des Einbruches in die Schaf- und Rinderherde und sein Kampf mit dem Stier. Überhaupt sind die beklemmenden Kämpfe mit einer außerordentlichen Dichte der Atmosphäre geschrieben. Wir könnten das Buch auch als ein Denkmal für einen überaus klugen Räuber bezeichnen, dem wir, trotzdem er ein Räuber ist und auch vor dem Reiben eines Menschen nicht halt macht, Bewunderung und Sympathie entgegenbringen. Frate Nicolae, der Bär, endet im Buche von Witting wie die meisten Mächtigen des Waldes, doch er stirbt in Freiheit, aber einsam. Unsere Anteilnahme wird dadurch nicht kleiner.

Der Autor kann sich auch an die Schilderung des besonders scheuen Wildes, der Gamsen, wagen. Seine Kenntnisse der Lebensführung der Tierwelt sind wirklich umfassend und einmalig. Die gesellschaftlichen Formen des Rudels, die Bedeutung des Bocks, der Landschaft und die tausend Gefahren, die der Familie der Gamsen drohen, sind wahrscheinlich selten mit einer solch profunden Kenntnis geschildert worden. Wir haben das Gefühl, daß dem Autor die Gamsen sein ganz besonderes Anliegen sind, denn in dem dritten Buch, „Über Abgründen“, schreibt er frei und lebendig, die Sprache ist viel gelöster und auch dichterischer. So erfaßt uns denn der „Schwarze“, der starke Gemsbock, und sein Leben von Anfang bis zum Ende des Buches mit besonderer Lebendigkeit. Wir haben hier ein ausgezeichnetes Tierbuch, das Laie und Fachmann gleicherweise erfreuen und beglücken wird. Die Überlegungen des Jägers Witting zum Geschehen im Felsenreich sind durchweg außerordentlich interessant und gültig. S.

Der große St. Bernhard. Von Andre Donnet. Verlag Paul Haupt, Bern 1951. (Bd. 38 der „Schweizer Heimatbücher“.) 20 Seiten Text, 32 Tiefdrucktafeln. Fr. 3.50.

Einer der ältesten und wichtigsten Alpenübergänge, der Große St. Bernhard, durch das Hospiz der Augustinerchorherren weltberühmt geworden, wird hier in prächtigen Bildern gezeigt. Der Text schildert die bewegte Geschichte dieses hochalpinen Überganges über den Alpenhauptkamm und auch die Schicksale des Hospizes und der bekannten Bernhardinerhunde. Sch.

Das Titelbild

Viele Straßen führen zu froher Ferienfahrt ins Alpenland. Autofahren und Naturgenießen schließen sich heute nicht mehr aus. Es kommt ja nur auf den an, der fährt...! (Photo: Daimler-Benz A.G.)



Illustrierte Monatszeitschrift für Natur, Forschung und Technik
Biel, September 1952, 7. Jahrgang, Nummer 5
Erscheint im Prisma-Verlag, Biel

Inhalt des Heftes 5

Von 5,5 PS bis 150 PS
Von Dr. Hans Woltereck

Hornissen-Drama
Von Cornel Schmitt

Blütenstaub aus grauer Vorzeit
Von Bruno Moeckli

Amphibische Lastrohre
Von Dipl.-Ing. G. Weihmann

Infrarotstrahlen in Industrie und Haushalt

Der Rote Mann
Von Charles Nell

Taos
Von Polly Noyes

Die große Mauer von Peru
Von Dr. E. Zenker

Stereophotographie ohne Stereokamera
Von Ing. W. Feichtinger

Steigendes Wasser
Von Dr. Streiff-Becker

Der Kampffisch
Von Otto Abel

Luftreise im Düsenflugzeug
Von Jakob Killer

Elektronenmusik
Von Ing. Josef Hermann Stiegler

Gefahr für den Acker

Mit eigenen Augen

Spektrum

Kurzbericht

Redaktion, Abonnements- und Inseratverwaltung: Prisma-Verlag, Christine Girardet, Biel, Unterer Quai 64, Postscheckkonto IV a 3820

Bezugspreise: Einzelheft Fr. 2.10, Jahresabonnement 12 Hefte Fr. 21.—, Halbjahresabonnement 6 Hefte Fr. 11.—, Ausland plus Porto

Inseratpreise: $\frac{1}{1}$ Seite 350 Fr., $\frac{1}{2}$ Seite 180 Fr., $\frac{1}{4}$ Seite 95 Fr., $\frac{1}{8}$ Seite 50 Fr., 4. Umschlagseite 400 Fr., 2. Umschlagseite 380 Fr.

Für Westdeutschland: Alleinvertrieb, Anschrift der Schriftleitung und Anzeigenannahme: Prisma-Vertrieb, Stuttgart-Feuerbach, Postfach 136

Jeder Nachdruck, auch unter Quellenangabe, ist nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion gestattet